

Gero Neugebauer

## »Unsere Solidarität ist unverbrüchlich«

Wie der »Mythos Kuba« weiterhin gepflegt wird

Im Februar des Jahres 2006 war der »Mythos Kuba« – also die Verklärung Kubas als Hort des Sozialismus und Kampfes gegen die USA – Ausgangspunkt für eine innerparteiliche Kontroverse: Sämtliche Abgeordneten der LINKSPARTEI im Europaparlament hatten, mit Ausnahme Sahra Wagenknechts (KPF/AKL), in einer Abstimmung über eine Resolution die Forderung unterstützt, dass die kubanische Regierung die Menschenrechte uneingeschränkt gelten lassen müsse. Daraufhin protestierten innerparteilich Gegner dieser Position, sammelten rund 1.200 Unterschriften unter einem offenen Brief und würdigten Kuba als eine »Bastion des Widerstandes gegen die USA«. Der LP/PDS-Vorstand schloss sich faktisch diesem Votum an, wollte einzelne Kritik allerdings nicht untersagen.

Für den Europa-Abgeordneten André Brie war die Reaktion des Parteivorstands Anlass für harsche Kritik und die Behauptung, diese Reaktion zeige, dass eine Re-Ideologisierung in der LINKSPARTEI stattfinde. Oskar Lafontaine konterte in einem Interview mit der Zeitung JUNGE WELT am 1. September 2007: »Es mag die eine oder andere vereinzelte Stimme geben, die die Zusammenarbeit mit Kuba kritisiert. Aber die große Mehrheit der Partei, dies hat auch der letzte Bundesparteitag gezeigt, legt Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit Kuba. Und die muss ja nicht unkritisch sein.«

Die Solidarität mit Kuba ist ein permanentes Element der PDS-Politik gewesen, bis dann die Entwicklung in Venezuela die Hoffnung schürte, es könnte sich eine sozialistische Zone in Lateinamerika bilden. So formulierte die *Kom-*

*unistische Plattform* der PDS im Juli 2007: »Unsere Solidarität mit dem sozialistischen Kuba ist unverbrüchlich; ebenso unsere Sympathie für die Länder – besonders Venezuela –, die ihren eigenen Weg zum Sozialismus gehen.« Und Lafontaine bemerkt in der Linken ein Interesse an der Entwicklung des »Sozialismus des 21. Jahrhunderts«, der in der Karibik und Südamerika ein großes Thema sei. Inwieweit er damit eine Hoffnung verknüpft, dass nationalstaatliche sozialistische Konzeptionen eine Perspektive im Kampf gegen die Globalisierung bieten, sei dahingestellt.

Die im Juli 1991 vom Parteivorstand der PDS (LINKSPARTEI.PDS) gegründete AG *Cuba Sí* existiert nach der Fusion weiter als AG in der Partei DIE LINKE, ist jedoch keine Gliederung der Partei. Sie gilt als Verbindungsstelle zu allen, die sich zum »Mythos Kuba« und zur Solidarität mit diesem Land bekennen, ohne selbst Mitglied der Linken zu sein. Die AG formuliert als ihr Selbstverständnis, die politische und materielle Solidarität mit Kuba zu pflegen und versteht sich als »Teil der internationalistischen Bewegungen gegen Krieg, Neoliberalismus, Faschismus, Ausbeutung und Ausgrenzung«. Das wiederum ist *grosso modo* auch Teil des Selbstverständnisses der Linken, wenn auch wahrscheinlich nicht aller Mitglieder. Die Basis für die Pflege des »Mythos Kuba« gibt es also weiterhin.



Gero Neugebauer (\*1941) ist Politikwissenschaftler und hat derzeit einen Lehrauftrag am Otto-Stammer-Zentrum der FU Berlin. [gerosofo@zedat.fu-berlin.de](mailto:gerosofo@zedat.fu-berlin.de)